



E: 18/07/05
Ja

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 16 / 99

An die Vorsitzende des Europaausschusses
Frau Astrid Höfs, MdL

im Hause

4. Sitzung des Europaausschusses am Mittwoch, dem 24. August 2005

Kiel, den 14. Juli 2005

Sehr geehrte Frau Höfs,

ich danke für Ihre Einladung, in der Sitzung des Europaausschusses am 24. August über den aktuellen Sachstand zur Vorbereitung der 14. Ostseeparlamentarierkonferenz (BSPC) vom 28. bis 30. August 2005 in Vilnius zu berichten. Als Mitglied der deutschen Delegation im Ständigen Ausschuss der Ostseeparlamentarierkonferenz werde ich den Europaausschuss gern unterrichten und dabei insbesondere auf die Weiterentwicklung der parlamentarischen Dimension der BSPC gegenüber dem Ostseerat (CBSS) eingehen.

Als Hintergrundinformation übersende ich Ihnen folgende Unterlagen mit der Bitte, diese an die Mitglieder des Europaausschusses weiterzuleiten:

- die Position der deutschen Delegation zur Weiterentwicklung der parlamentarischen Dimension der Ostseekooperation (8.12.2004)
- Kompromisspapier; vorgelegt von der deutschen Delegation: developing the parliamentary dimension of the BSPC in co-operation with the CBSS, the participating parliaments and the relevant interparliamentary bodies (15.03.05)
- Änderungsvorschläge für die BSPC-Geschäftsordnung (22.6.2005)
- den Entwurf des Arbeitsprogramms 2005-2006 für das BSPC Standing Committee (21.6.2005)
- einen Vorschlag zur Einsetzung der Arbeitsgruppe „Eutrophierung der Ostsee“ (29.6.2005)
- Finanzierungsmodelle für die Ostseeparlamentarierkonferenz (18.4.2005)
- das vorläufige Konferenzprogramm für die 14. BSPC in Vilnius (1.7.2005)
- den Entwurf der Schlusserklärung (1.7.2005).

Mit freundlichen Grüßen

Position der deutschen Delegation zur Weiterentwicklung der parlamentarischen Dimension der Ostseekooperation

Ergebnisse des Workshops am 6. Dezember 2004 in Kiel

Teilnehmer: Deutscher Bundestag, Parlamente der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, Bürgerschaften der Hansestädte Hamburg und Bremen

Die Übersicht enthält erste Vorschläge, die von einzelnen Mitgliedern des Ständigen Ausschuss in die Diskussion eingebracht, aber bisher nicht vertieft wurden. Ziel der Beratungen sollte es sein, am Ende des Workshops eine gemeinsame Position der Teilnehmer zu formulieren.

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
I.	Selbstverständnis der BSPC	<p><u>Präambel Geschäftsordnung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Identität im Ostseeraum stärken - dem Regierungshandeln zusätzliche demokratische Legitimation verleihen - Kooperation im Ostseeraum stärken (insbesondere mit dem CBSS und anderen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen) - Informations- und Diskussionsforum 		<p>wie <u>Präambel</u></p> <p><u>Geschäftsordnung</u></p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - an der Vision eines Ostseeparlaments messen lassen (polit. Diskurs, nicht nur Konsens) - Klammer zwischen den EU-Mitgliedern- und Nichtmitgliedstaaten (Einbeziehung Russlands) - regionale Identität (kulturell) - regionale Interessenvertretung

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
	(Selbstverständnis der BSPC)			auf politischem und ökonomischem Gebiet: Lobbyarbeit für den Ostseeraum, Kooperation als organisierte Konkurrenz: „co-opetition“ - transnationale Diskurse initiieren (insbesondere gemeinsames Geschichtsverständnis in Nordosteuropa fördern)
II.	BSPC als interparlamentarische Versammlung	Die BSPC ist bereits in der vorliegenden Form eine interparlamentarische Versammlung, aber mit der Besonderheit, dass <u>regionale</u> und nationale Parlamenten gleichberechtigt	- BSPC als <u>parlamentarische</u> Dimension des Ostseerates (Oulu) - Entwicklung der parlamentarischen Dimension in <u>Zusammenarbeit mit dem</u>	BSPC verkörpert seit ihrer Gründung die parlamentarische Dimension der Ostseekooperation. Weiterentwicklung der parlamentarischen Dimension in <u>enger Zusammenarbeit mit</u>

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
	(BSPC als interparlamentarische Versammlung)	zusammenarbeiten.	Ostseerat (Bergen) - in Zusammenarbeit mit dem Ostseerat und anderen interparlamentarischen Versammlungen: Nordischer Rat, Arktischer Rat, Barents-Rat, Baltische Versammlung (Parlamentsforum für Nordeuropa)	dem Ostseerat, regionale und nationale Parlamente arbeiten gleichberechtigt zusammen. BSPC weder parlamentarische Versammlung noch parlamentarische Dimension des Ostseerates.
III.	Weiterentwicklung der BSPC		Weiterentwicklung der BSPC zu einem <u>ständigen</u> Parlamentsforum.	Weiterentwicklung der BSPC als <u>ständiges</u> Parlamentsforum.
1.	Konferenz	eine Konferenz jährlich	eine Konferenz jährlich	eine Konferenz jährlich.
2.	Ständiger Ausschuss		Ständiger Ausschuss wird - geschäftsführendes Präsidium (mit Entscheidungskompetenz)	Ständiger Ausschuss mit (begrenzten) Entscheidungskompetenzen im Rahmen eines erweiterten

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
	(Ständiger Ausschuss)		<ul style="list-style-type: none"> - Lenkungsausschuss (ohne Entscheidungskompetenz) 	<p>Mandats, d.h. Ständiger Ausschuss hat die Möglichkeit, sich zu aktuellen Entwicklungen zu äußern.</p>
		<p><u>Mandat</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bereitet Jahreskonferenz vor - überwacht Implementierung der Schlussresolution - Einsetzung von ad hoc-Arbeitsgruppen, Anhörung von Experten 	<p><u>Mandat</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung auf aktuelle Ereignisse, die zwischen den BSPC Jahreskonferenzen eingetreten sind. 	<p><u>Mandat</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bereitet Jahreskonferenz vor - überwacht Implementierung der Schlussresolution - Einsetzung von ad hoc-Arbeitsgruppen, Anhörung von Experten - Ausweitung auf aktuelle Ereignisse, die zwischen den BSPC Jahreskonferenzen eingetreten sind. - Kontakte und Informationsbesuche bei EU-Institutionen einschl. AdR und Europarat

Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
(Ständiger Ausschuss)	<p><u>Zusammensetzung</u> Nordischer Rat, Russland je zwei Vertreter, Polen, Baltische Vers., Deutschland je ein Vertreter</p>	<p><u>Zusammensetzung</u> Status quo bleibt alle nationalen und regionalen Parlamente + Europäisches Parlament alle nationalen Parlamente + Europäisches Parlament</p>	<p>- Kontakte zu NGOs im Ostseeraum <u>Zusammensetzung</u> Status quo, jedoch ab 2006 zweiter Vertreter für Deutschland (als einziger Staat bisher ohne nationale Vertretung, Dt. Bundestag 2007 Ausrichter der 16. BSPP) je ein weiterer Sitz für Europäisches Parlament (Verbindung zur Baltic Inter group), Ausschuss der Regionen (parlamentarisches Mitglied) sowie Kooptation von Parlamenten</p>

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
	(Ständiger Ausschuss)	<p><u>Arbeitsweise</u> Zwischen den Jahreskonferenzen weitgehend ohne Rückkopplung mit Parlamenten, keine Interaktion</p>		<p>mit Sonderaufgaben (z.B. HELCOM-Beobachterstatus und Parlamente, die die Federführung für Arbeitsgruppen übernommen haben)</p> <p><u>Arbeitsweise</u> <u>interaktiv:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zwischen den Jahreskonferenzen Rückkopplung über die Mitglieder im Ständigen Ausschuss mit den Parlamenten - Anträge und Initiativen zwischen den Jahreskonferenzen aus den Parlamenten an den Ständigen Ausschuss

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
(Ständiger Ausschuss)		<u>Abstimmungsverfahren</u> Konsensprinzip	<u>Abstimmungsverfahren</u> - Konsensprinzip - Mehrheitsbeschlüsse - je nach Beratungsgegenstand Konsensprinzip oder Mehrheitsbeschluss	<u>Abstimmungsverfahren</u> - je nach Beratungsgegenstand Konsensprinzip oder Mehrheitsbeschluss (Katalog in die Geschäftsordnung aufnehmen)
IV. Inhaltliches Profil des BSPC-Engagements		unscharfes Profil	Profilschärfung: - BSPC muss Themen nicht nur eigeninitiativ besetzen, sondern auch kontinuierlich begleiten und vertiefen z.B. Schiffssicherheit → weiterentwickeln zu dem Thema maritime Zukunft der Ostseeregion - Erstellung eines jährlichen	Profilschärfung: moralische und politische Kompetenz, frühzeitige Strategiebildung Zustimmung zu den nebenstehenden Einzelvorschlägen:

	Beratungsgegenstand: (Inhaltliches Profil des BSPC-Engagements)	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
			<p>Arbeitsprogramms der BSPC</p> <ul style="list-style-type: none"> -Arbeitsteilung und Begleitung des Regierungshandelns durch Abgleich von CBSS- und BSPC-Jahresarbeitsprogrammen - Follow-up zu Berichten der Mitglieder des Ständigen Ausschusses: Entwicklung politischer Zielvorgaben und Strategien zu = der Situation in Kaliningrad = den rechtlichen Rahmenbedingungen für NGOs. - Informationsgesellschaft im Ostseeraum 	

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
	(Inhaltliches Profil des BSPC-Engagements)		- BSPC als parlamentarisches Forum für die Nördliche Dimension	<p><u>Ablehnung</u> des Vorschlages: BSPC ungeeignet als parlamentarisches Forum für die Nördliche Dimension (ND), ND unscharf und thematisch zu breit angelegt, Entwicklung nach Auslaufen des zweiten Aktionsplanes für die ND 2004- 2006 ungewiss</p> <p>- <u>Ergänzung:</u> Bestellung eines BSPC-Beauftragten für demokratische Entwicklung und Minderheitenfragen (know your neighbours, good law making) – “one dollar man” mit parlamentarischem Hintergrund</p>

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
	(Inhaltliches Profil des BSPC-Engagements)			<p>Förderung von Öffentlichkeit und Bürgernähe im Ostseeraum (Zivilgesellschaft als Resonanzboden)</p> <p>Förderung der innovativen Wissensgesellschaft zur Unterstützung und Sicherung einer liberalen und sozialen Bürgergesellschaft</p> <p>-----</p> <p>(Rückmeldung erbeten, zu welchem Thema die jew. dt. Parlamente die Federführung übernehmen können)</p> <p>Auch die Themen kenntlich machen, über die kein Konsens erzielt worden ist (entweder im</p>
V.	Redaktionskomitee	gemäß gesonderter Geschäftsordnung		

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
				Bericht des Vorsitzenden des Redaktionskomitees oder als Annex zur Resolution)
VI.	Schlussresolution	- Nur Forderungen zu den Themen der Jahreskonferenz werden aufgenommen	- Verbindliche, klar umrissene und vor allem implementierbare Forderungen aufstellen.	- Verbindliche, klar umrissene und vor allem <u>implementierbare</u> Forderungen aufstellen - Rückmeldung der nationalen und regionalen Delegationen an den St. Ausschuss über die Umsetzung der Resolution, Berichterstattung wie bisher durch den Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses an BSPC-Jahreskonferenz und Aussprache - Ausweitung auf relevante Themen zwischen den BSPC

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
	(Schlussresolution)	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptadressat CBSS, z.T. Selbstbindung der BSPC -Umfang: möglichst kurz 		<p>Jahreskonferenzen entsprechend dem erweiterten Mandat des Ständigen Ausschusses</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptadressat weiterhin CBSS, aber für die BSPC als parlamentarische Dimension der <u>Ostseeoperation</u> können alle staatlichen und auch nichtstaatlichen Akteure Adressaten sein - ausgewogenes Verhältnis zwischen Umfang und inhaltlicher Aussagekraft der Schlussresolution
VII.	Interaktive Beziehungen zwischen BSPC und CBSS	<ul style="list-style-type: none"> - nicht formalisierte Zusammenarbeit mit dem 	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss eines Memorandum of 	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss eines Memorandum of

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
	(Interaktive Beziehungen zwischen BSPP und CBSS)	CBSS - <u>Tätigkeitsbericht</u> des CBSS auf der jährlichen BSPP	Understanding zwischen BSPP und CBSS (vom CSO diskutiert, bisher ohne Entscheidung) - <u>Rechenschaftsbericht</u> des CBSS in Bezug auf die BSPP Schlussresolution	Understanding zwischen BSPP und CBSS (vom CSO diskutiert, bisher ohne Entscheidung) - <u>Rechenschaftsbericht</u> des CBSS <u>auch</u> in Bezug auf die BSPP Schlussresolution (Stärkung der parlamentarischen Kontrollfunktion) - Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, verstärkte Nutzung des CBSS-Portals
VIII. BSPP Delegationen		teils wechselnde / teils ständige Delegationen	nur noch ständige Delegationen	- nur noch ständige Delegationen für die Dauer einer Legislaturperiode - Änderung / Vergrößerung der

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
	(BSPC Delegationen)			zulässigen Delegationsstärke in der Geschäftsordnung, um möglichst Vertretern aller Fraktionen Teilnahme an den Jahreskonferenzen zu ermöglichen
IX.	Rückkoppelung der Konferenzergebnisse	Schlussresolution veröffentlicht als Parlamentsdrucksache, Berichterstattung an den zuständigen Ausschuss, Plenarbefassung		Fortsetzung des bewährten Verfahrens (entsprechend den jeweiligen Parlamentsgepflogenheiten)
X.	Rückkoppelung des Ständigen Ausschusses mit den nationalen / regionalen Parlamenten zwischen den Jahreskonferenzen	nur informell über die Mitglieder des Ständigen Ausschusses	offizielle Informationen seitens des Ständigen Ausschusses an die Parlamente auf der Basis eines erweiterten Mandats	Rückkoppelung wie vorgeschlagen, interaktiver Prozess in beide Richtungen („top down“ and „bottom-up“)

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
XI.	Sekretariat	eine Vollzeitstelle im Stellenplan des dänischen Folketing (hD), abgeordnet an den Nordischen Rat	- Aufstockung im Falle einer Vergrößerung des Ständigen Ausschusses	- <u>keine</u> Aufstockung, Mehraufwand arbeitsteilig aufzufangen durch die jeweiligen Parlamente, insbesondere Übernahme von Sonderaufgaben und Federführung in Arbeitsgruppen
XII.	Finanzierung der BSPC	- Nordischer Rat finanziert das Sekretariat; die gegenwärtigen Sekretariatskosten belaufen sich auf ca. 180 000 €/Jahr - jeweiliger Gastgeber trägt die Kosten der Jahreskonferenz i.H.v. ca. 100 000 €	- organisatorische Anbindung an den Nordischen Rat oder das CBSS Sekretariat - Mitgliedsbeiträge - Teilnahmegebühr für die Jahreskonferenzen	- (moderate) Mitgliedsbeiträge <u>grundsätzlich</u> von allen 24 Parlamenten - <u>keine</u> Teilnahmegebühr für die Jahreskonferenz

Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
(Finanzierung der BSPC)	- Projektbeiträge freiwillig	<p>Es liegen bisher keine detaillierten Angaben vor zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der finanziellen Größenordnung pro Delegation - der Bemessungsgrundlage - etwaigen Befreiungen 	<p>Es handelt sich im folgenden um <u>Vorschläge</u> für die interne Diskussion in den Parlamenten und nicht um ein Ergebnis des Workshops;</p> <ul style="list-style-type: none"> - finanzielle Größenordnung für die Mitgliedsbeiträge: 10 000 € (10 000 € x 24 = 240 000 €, davon 180 000 € Sekretariat + 60 000 € Projekte) - Bemessungsgrundlage: gleicher Betrag pro Delegation - Befreiungen: kein Parlament darf von Ostseekooperation ausgeschlossen werden, wenn es Beiträge nicht erbringen

	Beratungsgegenstand:	Status quo:	Vorschläge aus dem Ständigen Ausschuss:	Ergebnisse des Workshops:
			- Sanktionen	kann - Sanktionen: kein Stimmrecht bei den Jahreskonferenzen (nur Gast- oder Beobachterstatus)

Developing the parliamentary dimension of the BSPC in co-operation with the CBSS, the participating parliaments and the relevant inter-parliamentary bodies

The Standing Committee has taken up to now four decisions how to develop the parliamentary dimension of Baltic Sea Co-operation:

- the mandate of the Standing Committee shall be expanded (questioning CBSS)
- a vice-chair to the Standing Committee shall be appointed
- the European Parliament shall be invited to participate in the work of the Standing Committee
- drafting an annual working program

Taking into account these interim results, the proposals of the Russian and the German delegations and the discussion in the Warsaw and Berlin meetings of the Standing Committee, further steps should be taken. The different features of BSPC, as content profile, structure, secretariat and funding are closely linked with one another. This means that they should be discussed together.

Lean structure, low budget / costs and continuity of well tried procedures should have priority.

Features of BSPC	Compromise	Comments
<p>1. Content profile of BSPC's engagement</p>	<p><u>working program and mandate</u></p> <p>An annual working program will be drafted in close co-operation with the CBSS and approved by the Conference. The working program will be the basis for the expanded mandate of the Standing Committee.</p> <p>Every meeting of the Standing Committee will be dedicated to one subject out of the working program. The Standing Committee will agree upon the delegation to be in charge of the different points out of the working program.</p> <p>The mandate of the Standing Committee should include the right of questioning CBSS.</p>	<p>Still to be negotiated with CBSS.</p>
<p>2. Using the existing parliamentary dimension of the participating parliaments</p>	<p>The input for the implementation of the working program will be given by the parliamentary committees in the different Baltic Sea Countries (Regular feedback between the members of the</p>	<p>Lean structure: no additional BSPC Standing Commissions required</p>

Features of BSPC	Compromise	Comments
	Standing Committee and their parliamentary committees at home).	
3. Standing Committee 3.1 Composition 3.2 Voting procedure	3.1 Composition - Chairman - Vice-chairman (= previous chairman) <i>Number of seats per delegation:</i> Nordic Council: 3 (greatest input: upkeeping secretariat) Russia: 2 (federal structure) Federal Republic of Germany: 2 (federal structure) Baltic Assembly: 1 Poland: 1 Host parliament: 1 European Parliament: 1 (one seat, observer status) Totally: 11 members 3.2 Voting procedure unanimously	Keeping well tried lean structures. Double structures (Presidium and Standing Committee) should be avoided.

Features of BSPC	Compromise	Comments
4. Secretariat	Status quo: One full-time position within the Nordic Council.	
5. Funding	Attendance fee for the annual conference as a first step. In a later stage membership dues.	1. An agreement on lean structures as proposed would decrease the urgency of fixing a membership due: Lean structures mean low budget / costs! The amount of a membership due could be outlined later on the basis of an evaluation process. 2. Funding to be administered by the NC (secretariat, project funding)

DOCUMENT 2.1

DRAFT

22 June 2005

Baltic Sea Parliamentary Conference (B S P C)

Rules of Procedure for the Parliamentary Conference and the Standing Committee

(approved by the xx Parliamentary Conference on xx xx xx,
valid after the
xx Conference has been closed)

Valid text	proposal for new text	remarks
<p><u>Preamble</u> <u>Objectives of the Baltic Sea Parliamentary Conference (BSPC)</u> The Baltic Sea Parliamentary Conference (BSPC) acts as a representative body for the purpose of</p>		parts of the valid text could be taken to a new preamble if needed
	<p>The parliamentary Conference BSPC shall</p> <p>initiate and guide political activities in the region</p> <p>support and strengthen democratic institutions in the participating states</p> <p>improve dialogue between governments, parliaments and civil society</p>	<p>NEW</p> <p>NEW</p> <p>NEW</p>
<p>– strengthening the common</p>	<p>strengthening the common</p>	<p>NO CHANGES</p>

identity of the Baltic Sea Region by means of close co-operation between national and regional parliaments on the basis of equality;	identity of the Baltic Sea Region by means of close co-operation between national and regional parliaments on the basis of equality,	
– initiating and guiding political activities in the Baltic Sea Region, endowing them with additional democratic legitimacy and parliamentary authority,	initiating and guiding political activities in the Baltic Sea Region, endowing them with additional democratic legitimacy and parliamentary authority,	NO CHANGES
– furthering co-operation in the Baltic Sea Region, especially towards the Council of Baltic Sea States (CBSS) and other governmental as well as non-governmental organisations and		TO BE DELETED
– Acting as a forum for debate and exchange of information between Parliaments and other bodies and organisations in the Baltic Sea Region on the international and interregional level.		TO BE DELETED

Part 1	(NEW PLACE)	OLD TEXT UNDER A NEW HEADING (text was in Part I. para 6)
	Participants/Members 1. The Baltic Sea Parliamentary Conference BSPC shall be composed of members of national and regional parliaments from the 11 Baltic Sea States, which are members of the CBSS; and the Baltic Assembly, European Parliament, PACE and Nordic	BALTIC ASSEMBLY, PACE, EUROPEAN PARLIAMENT AND NORDIC COUNCIL ADDED OLD TEXT (slightly amended) UNDER A NEW HEADING

	Council	
	Parliamentary delegations consist of 2-5 persons according to the size of the country or autonomous area. The size of delegation and the number of additional participants are decided by the Standing Committee in consultation with the Host Parliament	OLD TEXT UNDER A NEW HEADING
	2. Organisations granted Permanent Participant status or Observer status according to the annexed lists are to be invited.	OLD TEXT, NEW PLACE
<u>The Annual Parliamentary Conference</u>		
Conferences shall be held annually. All the national and regional Parliaments in the Baltic Sea Region are invited to participate in the conference.	1. Conferences shall be held annually.	TEXT ON PARTICIPANTS MOVED TO A CHAPTER WITH <i>HEADING PARTICIPANTS</i>
2. The venue follows the principle of rotation; national as well as regional parliaments are entitled to apply for hosting the conference.	2. The venue follows the principle of rotation; national as well as regional parliaments are entitled to apply for hosting the conference	NO CHANGES
3. The Host Parliament issues invitations to the conference. It is responsible for practical arrangements, provides the necessary documentation and press coverage and publishes a conference report.	3. The Host Parliament issues invitations to the conference. It is responsible for practical arrangements, provides the necessary documentation and press coverage and publishes a conference report.	NO CHANGES
4. The Host Parliament covers all costs for practical arrangements in connection with the conference. All participants cover their own costs for taking part in the conference (travel, accommodation and other direct costs related to participation).	4. The Host Parliament covers all costs for practical arrangements in connection with the conference. All participants cover their own costs for taking part in the conference (travel, accommodation and other direct costs related to participation).	NO CHANGES
5. The programme and agenda of the conference are decided	5. The programme and agenda of the conference are decided	NO CHANGES

by the Standing Committee in consultation with the Host Parliament.	by the Standing Committee in consultation with the Host Parliament.	
6. The Parliaments are represented by a delegation of 2 - 5 persons according to the size of the country or autonomous area. The size of delegation and the number of additional participants are decided by the Standing Committee in consultation with the Host Parliament.		THE TEXT IS MOVED AS SUCH TO A NEW CHAPTER "PARTICIPANTS"
7. The conference is chaired by the Host Parliament. The debates during the conference may be led by members of the Standing Committee at the request of the chairman of the conference.	6. The conference is chaired by the Host Parliament. The debates during the conference may be led by members of the Standing Committee at the request of the chairman of the conference.	NO CHANGES
8. The working language of the conference is English. The Host Parliament shall provide interpretation into Russian, Scandinavian, German and, if possible, into other languages as well.	7. The working language of the conference is English. The Host Parliament shall provide interpretation into Russian, Scandinavian, German and, if possible, into other languages as well.	NO CHANGES
9. After reports and introductory statements, a general discussion will be held. During this discussion priority is given to the parliamentary representatives.	8. After reports and introductory statements, a general discussion will be held. During this discussion priority is given to the parliamentary representatives	NO CHANGES
10. Decisions in plenary session shall be made by consensus between the parliamentary delegations.	9. Decisions in plenary session shall be made by consensus between the parliamentary delegations	NO CHANGES
11. The conference resolution is submitted by a Drafting Committee consisting of one Member of Parliament appointed by each parliamentary delegation. The chairman of the Standing Committee acts as	10. The conference resolution is submitted by an Expanded Standing Committee. When discussing the resolution, the Expanded Standing Committee decides by simple majority. Dissenting views can be	CHANGE OF NAME: Expanded Standing Committee instead of Drafting Committee

<p>chair of the Drafting Committee. Other members of the Standing Committee may deputize in the chair. The Drafting Committee decides by simple majority. Dissenting views can be explained at the Plenary Session.</p>	<p>explained at the Plenary Session.</p>	<p>text has been amended</p>
<p>12. The result of the deliberations is documented in a conference resolution approved by the conference. The conference addresses the proposals and recommendations included in the conference resolution to the CBSS, to governments and parliaments on the national and regional level as well as to supranational bodies and international organisations as appropriate.</p>	<p>11. The result of the deliberations is documented in a conference resolution approved by the conference. The conference addresses the proposals and recommendations included in the conference resolution to the CBSS, to governments and parliaments on the national and regional level as well as to supranational bodies and international organisations as appropriate.</p>	<p>NO CHANGES</p>
<p>13. In the conference resolution the conference designates a Host Parliament for the next conference at the invitation of one of the participating parliaments and fixes the date.</p>	<p>12. In the conference resolution the conference designates a Host Parliament for the next conference at the invitation of one of the participating parliaments and fixes the date.</p>	<p>NO CHANGES</p>

<p><u>Part 2</u></p> <p><u>Standing Committee</u></p> <p>Parliamentarians of the Baltic Countries represented through the Baltic Assembly, of the Nordic Countries through the Nordic Council, of Poland, Germany and Russia form the Standing Committee as the permanent political body of the conference.</p>	<p><u>Part 2</u></p> <p><u>Standing Committee and Expanded Standing Committee</u></p> <p>1.1 Composition (Standing Committee)</p> <p>Parliamentarians of the Baltic Countries represented through the Baltic Assembly, of the Nordic Countries through the Nordic Council, of Poland, Germany and Russia form the Standing Committee as the</p>	<p>NEW</p>
---	--	------------

	<p>permanent political body of the conference.</p> <p>1.2. Composition (Expanded Standing Committee) The Expanded Standing Committee consists of the members of the Standing Committee and one representative from all other participating parliaments.</p>	NEW
<p>The country groups and countries are represented by one or two member(s) each. The Nordic Countries represented through the Nordic Council and Russia have two members in the Standing Committee while the Baltic Countries represented through the Baltic Assembly; Germany and Poland have one member each. Each country group and country appoints its member(s) according to its own rules.</p>	<p>The country groups and countries are represented by one or two member(s) each in the Standing Committee. <i>Germany</i>, the Nordic countries represented through the Nordic Council, and Russia have two members, while the Baltic Countries represented through the Baltic Assembly; European Parliament and Poland have one member each. Each country group, country and <i>organisation</i> appoints its member(s) according to its own rules</p>	<p>One seat added for EP and Germany</p> <p>ORGANISATION added</p>
<p>The Host Parliament of the next annual conference shall be represented in the Standing Committee</p>	<p>The Host Parliament of the next annual conference shall be represented in the Standing Committee.</p>	NO CHANGES
<p>1. The Committee is responsible for</p> <ul style="list-style-type: none"> - arranging the annual conference in co-operation with the Host Parliament 	<p>2. Tasks</p> <p>2.1. The Standing Committee is responsible for</p> <ul style="list-style-type: none"> - arranging the annual conference in co-operation with the Host Parliament 	NO CHANGES
<ul style="list-style-type: none"> - following up on the implementation of the final resolutions approved by the preceding conferences 	<ul style="list-style-type: none"> - following up on the implementation of the final resolutions approved by the preceding conferences 	NO CHANGES

X specific interest and relevance for the Baltic Sea Region and may, if needed, give its opinion on such issues. Statements given by the Standing Committee shall be reported to the conference.

	may consider any matter of current political interest and may, as appropriate, give its opinion on major relevant issues facing CBSS, HELCOM, EU or the governments of the region	NEW, still to be discussed at the meeting on 30 June
	- drafting an annual work programme for the BSPC	NEW
	- ensuring the effective operation of the BSPC between the conferences	NEW
	- submitting an annual report to the Conference on the activities of the BSPC and on the annual working programme .	ANNUAL WORK PROGRAMME added
	<p>2.2. The Expanded Standing Committee The Standing Committee meets twice a year in an enlarged composition (Expanded Standing Committee).</p> <p>The Expanded Standing Committee is a consultative body</p> <p>1) preparing the final resolution during the conference</p> <p>2) meeting annually in December – February with the CBSS Chair. The Expanded Standing Committee receives a report from the CBSS chair on implementation of the resolutions and other current questions in the region. It also considers the preparations for the upcoming conference.</p> <p>The chairman of the Standing Committee acts as chair of the Expanded Committee.</p>	<p>NEW</p> <p>The Expanded Standing Committee replaces the Drafting Committee.</p> <p>NEW</p> <p>NEW</p> <p>NEW</p>

	3. The Standing Committee elects a chairperson and a <i>vice-chair</i> for a period starting at the closure of the annual conference and continuing until the end of the following conference.	new: VICE-CHAIR <i>outgoing or upcoming</i>
3. The working language of the Standing Committee is English.	4. The working language of the Standing Committee is English.	NO CHANGES
4. The Standing Committee is supported by the Secretary level.	5. The Standing Committee is supported by the Secretary level.	NO CHANGES
5. As far as needed the Standing Committee is entrusted to set up ad hoc-working groups based on its members as well as on external experts and the Secretary level.	6. As far as needed the Standing Committee is entrusted to <i>nominate rapporteurs</i> and to set up ad hoc-working groups based on its members as well as on external experts and the Secretary level.	<i>TO NOMINATE RAPPORTEURS</i> added
6. Meetings of the Standing Committee take place at the call of the Chairman	7. Meetings of the Standing Committee take place at the call of the Chairman	NO CHANGES
7. Decisions in the Standing Committee are made by consensus.	8. Decisions in the Standing Committee are made by consensus.	NO CHANGES

ANNEX 1

Invited Parliaments and Parliamentary Organisations

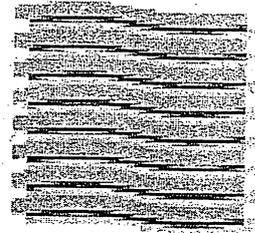
Baltic Assembly	4-5 representatives
European Parliament	4-5 representatives
Federal Assembly of the Russian Federation	4-5 representatives
Nordic Council	4-5 representatives
Parliament of Åland	2-3 representatives
Parliament of Denmark	4-5 representatives
Parliament of Estonia	4-5 representatives
Parliament of Faeroe Islands	2-3 representatives
Parliament of Finland	4-5 representatives
Parliament of the Federal Republic of Germany	4-5 representatives
Parliament of Free and Hanse City of Bremen	4-5 representatives
Parliament of Free and Hanse City of Hamburg	4-5 representatives
Parliament of Greenland	2-3 representatives
Parliament of Iceland	4-5 representatives
Parliament of Kaliningrad Region	4-5 representatives
Parliament of the Karelian Republic	4-5 representatives
Parliament of Latvia	4-5 representatives
Parliament of the Leningrad Region	4-5 representatives
Parliament of Lithuania	4-5 representatives
Parliament of Mecklenburg-Vorpommern	4-5 representatives
Parliament of Norway	4-5 representatives
Parliament of Poland	4-5 representatives
Parliament of the City of St Petersburg	4-5 representatives
Parliament of Schleswig-Holstein	4-5 representatives
Parliament of Sweden	4-5 representatives
Parliamentary Assembly of the Council of Europe	4-5 representatives
Parliamentary Assembly of the Organization for Security and Co-operation in Europe	4-5 representatives

ANNEX 2

Invited Observers

1. Adrian-Ionian Initiative (AII)
2. Standing Committee of Parliamentarians of the Arctic Region
3. Baltic 21
4. Baltic Chamber of Commerce Association
5. Baltic Council of Ministers
6. Baltic Development Forum
7. Baltic Sea Commission/CPMR
8. Baltic Sea Forum
9. Baltic Sea Region University Network
10. Baltic Sea States Sub-Regional Co-operation BSSSC
11. Baltic Sea University Network
12. Baltic Sea Youth Forum
13. CIFE (The International Centre for European Studies)
14. CIS-IPA Commonwealth of Independent States – Inter-Parliamentary Assembly
15. Council of Baltic Sea States CBSS
16. COSAC
17. European Commission
18. FUEN (Federal Union of European nationalities)
19. Helsinki Commission - HELCOM
20. IPU
21. NEKON (Northern European Knowledge Network of Excellence)
22. NGO-Forum
23. Nordic Council of Ministers
24. North-West Parliamentary Association of Russia
25. PABSEC (Parliamentary Assembly of the Black Sea Economic Co-operation)
26. State Legislative Leaders' Foundation
27. Trade Union Co-operation in the Baltic Sea Region (BASTUN)
28. Union of the Baltic Cities UBC
29. Women and Democracy – the Baltic Sea Region's Women's Conference

**BALTIC SEA PARLIAMENTARY
CONFERENCE BSPC**



DOCUMENT 6

DRAFT

Copenhagen 21 June 2005

WORK PROGRAMME 2005 – 2006 for the Standing Committee

1. Priority areas for BSPC in 2005 – 2006

1.1 The BSPC 's work in 2005 – 2006 will be concentrated along the following lines

- Democracy
- European Neighbourhood Policy
- Environment, including PSSA
- Strengthening NGO society
- Infrastructure including motorways of the Sea
- Kaliningrad

- Northern Dimension
- Eutrophication
- Maritime Policy

2. BSPC's goals and missions

2.1. The BSPC was established in 1991 for the exchange of views and information between parliamentarians from both national and regional parliaments in the Baltic Sea region. According to the rules to be adopted, the BSPC may also in between the conferences consider current political matters.

2.2. The goals and mission of the BSPC in 2005 - 2006

2.2.1 to influence the policies of the CBSS (resolution, work program, opinions)

2.2.2 to be a forum for dialogue between parliamentarians, and between the BSPC and other relevant organisations

2.2.3 to raise awareness of issues of current political interest

2.2.4 to finalize the work on the Memorandum of Understanding between the CBSS and the BSPC

2.2.5 to discuss the possibility of establishing a questioning institution between the CBSS and the BSPC

3. Priority areas for 2005 – 2006

3.1. The BSPC aims at

- giving political support to the ENP and projects in the ND

European Neighbourhood Policy (ENP) is aimed at the European Union's present and future neighbours. The first national Action Plans were adopted by the Commission in December 2004.

- to have contacts and fact-finding visits to EU institutions including the Committee of the Regions and Council of Europe.

- working for the development of a new mandate and project phase for the Baltic Sea Secretariat for Youth Affairs.

following-up of the reports of Ms Ojala and Mr Olsson

Working method

- thematic Standing Committee meetings on agreed topics
- feedback from the national and regional delegations to the Standing Committee regarding implementation of the resolution, report as before by the chair of the Standing Committee at the conference
- intensification of public relations work, increased use of the CBSS portal
- petitions and initiatives submitted from the parliaments to the Standing Committee between the annual conferences
- long-term planning of the chairmanship rotation including the vice-chair to be elected
- participation at the coordination meetings in the region
- participation at other relevant seminars and conferences

Proposal to the Standing Committee of the BSPC

Establishment of a Parliamentary Working Group on Combating Eutrophication in the Baltic Sea

Proposal

The Nordic Council proposes BSPC to establish a parliamentary Working Group with a working period of one year on eutrophication reduction in the Baltic Sea.

Justification

Eutrophication is a serious threat to the environment, fisheries, biodiversity, and outdoor recreation of the Baltic Sea which is of great importance for all the countries bordering the sea. Reliable and durable solutions must be based on cooperation among the countries which are all contributing to the prevailing problem. A parliamentary working group would be complementary to the ongoing regional collaboration at the government level and among the civil society.

Further, thorough parliamentary collaboration including all affected countries will also serve to bridge policies of both EU-members and non-EU-members.

The issue

The eutrophication is mainly caused by aquatic and atmospheric contributions of excessive loads of nutrients to the Baltic Sea from the countries' urban areas and agriculture as well as energy and transport. One of the major difficulties is found in poor integration of agriculture, energy and transport policies into the broader environmental policies.

Mandate

The Working Group should review the existing situation and the status for implementation of previously approved recommendations. The Working Group should exchange experience on successful reduction efforts of the countries. The Working Group and its members should raise the political focus on the problem of eutrophication of the Baltic Sea on the national agendas of each of the countries. The Working Group should pursue to draft a resolution to be adopted by the BSPC in 2006 with recommendations to mitigate the current situation directed to the CBSS, the HELCOM and to the governments of the Baltic Sea states.

Organisation

The Working Group should be established under the auspices of BSPC (Baltic Sea Parliamentary Conference) which is the parliamentary body for the region. The BSPC has already successfully established one working group - the so called COMS, Committee on Maritime Safety. This working group successfully accomplished

its mandate during 2001-02. BSPC furthermore is an observer to the governments' collaboration of HELCOM.

The Working Group is intended to convene its first meeting late 2005. At the first meeting the Working Group would review and finally adopt its mandate.

Participants

All environment protection committees from the parliaments of the countries bordering the Baltic Sea should be invited to take part in the work – including both national and regional parliaments' committees. Also representatives of the Environment Committees of Nordic Council, The Baltic Assembly, and the EU-Parliament should be invited. Each participating parliament should cover its own expenses. 2-3 meetings are anticipated – one of which might be conducted together with a conference or seminar.

The chairman of the Working Group should be appointed, after discussion, by the BSPC SC.

Secretariat

Secretarial assistance to the Working Group should be provided by the BSPC Secretariat. The Nordic Council has kindly offered to enforce its contribution to the Secretariat in terms of advisory expertise. It is anticipated that the home parliament of the chairman will provide additional secretarial assistance to the Working Group.

Copenhagen 18 April 2005

FINANCES

For the time being the Nordic Council is in charge of all costs for the secretariat. The Secretariat has been asked to calculate different ways of financing the activities.

COSTS (approximately) in €:

(Office, telephone, machinery are excluded in this calculation)

Staff costs; salaries and social benefits	€	150.000
Home page		12.000
Documentation, interpreters etc.		50.000
Travel and meeting expenses		28.000
Total cost per year		240.000

Costs for organising the Conference would still be carried by the host parliament.

There are 24 parliaments and parliamentary assemblies participating at the conferences. There are several alternatives to share the costs.

MODEL 1:

All participating parliaments pay 10.000 € $24 \times 10.000 = 240.000$

MODEL 2:

National parliaments and EP pay 15.000 € $12 \times 15.000 = 180.000$
Regional parliaments and BA pay 5.000 € $12 \times 5.000 = 60.000$
240.000

MODEL 3:

Big countries and EP pay 20.000 € $8 \times 20.000 = 160.000$
Small countries, regional parliaments and BA pay
5.000 € $16 \times 5.000 = 80.000$
240.000

(In these model it is assumed that the Nordic Council continues to be in charge of the costs for office, post, telephone etc. That is why the Nordic Council is excepted in the calculations.)

An alternative proposal to finance the activities with participation fees has been expressed in the Standing Committee. The calculation below shows which effect the level of the fee has on the total amount of incoming payments

100 paying participants à 100 €	10.000 €
100 paying participants à 200 €	20.000 €
100 paying participants à 500 €	50.000 €

One could also count a model based on the GDP and population but as far as the sums are relatively low this might not be of interest.

Copenhagen 1 July, 2005
Version 16, timetable

14th Baltic Sea Parliamentary Conference (BSPC)
Shared Concerns and Responsibilities for Stability and Democracy

28–30 August, 2005, Vilnius, Lithuania
Le Meridien Villon Resort & Convention Centre

DRAFT PROGRAMME

Sunday, 28 August

	Arrival of participants in Vilnius
12:00-18.30	Registration at VILLON
13.00-15.30	BSPC Standing Committee meeting
16.00-18.00	Sightseeing
19.00	Departure from hotel VILLON to the reception
20.00	Reception
~22.00	Return to hotel VILLON

Monday, 29 August

08.00	Registration at VILLON
09.00–10.00	OPENING OF THE CONFERENCE Chair: Mr Trivimi Velliste
	/Cultural programme/

Address by Mr Artūras Paulauskas, Chairman of the Seimas of the Republic of Lithuania

Address by Mr Artūras Zuokas, Mayor of Vilnius

.....

Greetings by

OSCE PA

7 minutes

President Alcee L. Hastings

European Parliament (tbc)

AII (tbc)

10.00–11.00

FIRST SESSION -

Cooperation in the Baltic Sea Region and Parliamentary Dimension

Chair: Mr Gennadij Khripel

Report on behalf of the Standing Committee of the Baltic Sea Parliamentary Conference (BSPC), presentation of the draft rules

Mr Trivimi Velliste, MP, Estonia, Chairman of the Standing Committee

15 + 5 minutes

Report on behalf of the Council of the Baltic Sea States (CBSS)

Mr Davið Oddson, Minister of Foreign Affairs of Iceland, Chairman of the CBSS

15 minutes

Discussion

11.00–11.30

Coffee break

11.30–13.00

Continuation of the first session

Chair: Kent Olsson

Report on behalf of HELCOM

10 minutes

Mr Artūras Daubaras, Chairman of HELCOM

Report on behalf of the HELCOM rapporteur of the BSPC

Ms Sylvia Bretschneider, Speaker, Mecklenburg-Vorpommern

10 minutes

Report from the 5th Baltic Sea NGO Forum and Baltic Sea NGO-network

Mr Lars Erik Häggman, Secretary General of the Norden Association in Finland, Chairman of the Finnish national platform of the NGO Forum

10 minutes

Report from TheoBalt

10 minutes

Mr Ragnar Svenserud, Dean, Coordinator

Discussion

13.00–14.30

Lunch

- 13.30–14.30 Drafting Committee meeting
- 14.30–16.00 **SECOND SESSION -
Stability and Democracy in the Baltic Sea Region**
Chair: Mr Valentinas Mazuronis
- TITLE *10 minutes*
Ms Ms Rannveig Guðmundsdóttir, President of the Nordic Council
- TITLE *10 minutes*
Ms Diana Wallis, MEP, Chairman of the SINEEA Delegation.
- TITLE *10 minutes*
Mr Kimmo Kiljunen, MP, Finland
- TITLE *10 minutes*
Mr Vladimir Gusev, MP, Council of Federation, Russia
- TITLE *10 minutes*
Mr Justinas Karosas, MP, Lithuania, Chairman of the Committee for Foreign Affairs (tbc)
- DISCUSSION
- 16.00–16.30 Coffee break
- 16.30–18.00 **Continuation of the second session**
Chair: Mr Aleksandr Orgolaynen
- Discussion
- 18.00–19.00 Drafting Committee meeting
- 19.30 Departure from Hotel VILLON to the reception
- 20.00 Reception hosted by
- ~22.00 Return to Hotel VILLON

Tuesday, 30 August

09.00–09.50 Drafting Committee meeting

10.00–11.30 **THIRD SESSION -
Development of the infrastructure in the region –
Extension of Trans European Networks**
Chair: Arja Alho

TITLE *10 minutes*
Mr. Alexey Klyavin, Deputy Head of Department, Ministry of
Transport, Russia.

TITLE *10 minutes*
Mr Johnny Åkerholm, CEO, Nordic Investment Bank

TITLE *10 minutes*
Mrs Janina Mentrak, Director of the Department of Maritime
Transportation of the Ministry of Infrastructure, Poland

TITLE *10 minutes*
Mr Claes Roxbergh, MP, Chairman of the Committee on Transport and
Communications, Swedish Parliament

Discussion

11.30–12.00 **Adoption of the Resolution and the new rules for the BSPC**
Chair: Martin Kayenburg

Closing of the Conference by the actual and the coming host of the
BSPC

12.00–13.00 Press Conference

12.00–14.30 Lunch

Excursion

Departure of participants

BALTIC SEA PARLIAMENTARY
CONFERENCE BSPC

Copenhagen 4 July 2005
pl/pl

CHAIRMEN OF THE SESSIONS DURING THE 14TH BSPC

29 August 2005

09.00 – 10.00	Trivimi Velliste
10.00 – 11.00	Gennadij Khripel
11.30 – 13.00	Kent Olsson
14.30 - 16.00	Valentinas mazuronis
16.30 – 18.00	Aleksandr Orgolaynen

30 August 2005

10.00 – 11.30	Arja Alho
11.30 – 12.00	Martin Kayenburg

Conference Resolution

Adopted by the 14th Baltic Sea Parliamentary Conference (BSPC)

The participants, elected representatives from the Baltic Sea States and European Parliament, assembled in Vilnius, Lithuania 29 - 30 August 2005, to discuss democracy, stability, forms of enhanced co-operation and infrastructure in the Baltic Sea Region

Convinced that

parliamentary co-operation in the Baltic Sea Region constitutes an active contribution to the development of the region and its neighbourhood by ensuring democratic transparency, initiating and guiding political activities, supporting and strengthening democratic institutions in the participating states and improving the dialogue between parliaments, governments and civil society

Noting

The earlier resolutions of the BSPC, especially aiming at an enhanced co-operation in the Baltic Sea Region with regard to the Council of Baltic Sea States (CBSS) and other governmental as well as non-governmental organisations

the Northern Dimension and the EU's European Neighbourhood Policy as frameworks for co-operation and development

the European Neighbourhood Policy as an appropriate instrument to pursue the positive experiences of the Northern Dimension

Taking into account

eutrophication as a serious threat to the environment, fisheries, bio-diversity and outdoor recreation of the Baltic Sea which is of great importance for all countries bordering the sea

the need to develop a comprehensive approach to a maritime policy for the Baltic Sea region that is designed to promote, in an ecologically sustainable manner, the development of a prospering maritime industry and transport and to make full use of the potential of sea-based economic activities *(part of the text has been deleted)*

Call on governments in the Baltic Sea region and the CBSS as well as the EU to

give high priority to the co-operation in the region and the neighbouring countries

build on mutual commitment to common values within the fields of the rule of law, good governance, the respect for human rights and the promotion of good neighbourly relations

support the development of democracy and a civil society by strengthening the role of NGOs

enhance the dialogue with neighbouring countries in strengthening democracy, stability, security, civil society, principles of sustainable development and well-being for all concerned

55 make use of the EU's financial instrument for the neighbourhood policy, the ENPI (European
56 Neighbourhood Policy Instrument) to financing of action plans and cross-border cooperation

57
58 continue giving adequate attention to the development of infrastructure

59
60 support and strengthen the established regional cooperation within HELCOM (the Helsinki
61 Commission) in order to cater for the vulnerable marine environment of the Baltic Sea Area

62
63 *text regarding HELCOM has been deleted, lines 65 –67)*

64
65 **Call on governments in the Baltic Sea Region, the CBSS, HELCOM and EU to**

66
67 continue to develop the Northern Dimension in order to promote security and stability in the
68 region (*new*)

69
70 use the Northern Dimension framework to address the special regional development
71 challenges, e.g. transport, border crossing facilities and environmental issues (*new*)

72
73 make use of the ENP (European Neighbourhood Policy) and the European Neighbourhood
74 and Partnership Instrument (ENPI) and support their objectives of sharing the benefits of the
75 EU enlargement with neighbouring countries thus strengthening stability and democracy in
76 the region (*new*)

77
78 participate in the development of the European Marine Strategy for the protection and
79 conservation of the marine environment

80
81 work towards the harmonised implementation of the European Marine Strategy in the whole
82 catchment area of the Baltic Sea by making use of the established regional cooperation within
83 HELCOM (*text shortened*)

84
85 work for the concept of sustainable maritime based logistics chains in Europe

86
87 increase efficient use of resources to respond to pollution incidents at sea by further
88 developing the sub-regional dimension in the HELCOM response planning and by enhancing
89 the cooperation on the issue of places of refuge

90
91 **Agree to**

92
93 adopt the amended rules of the BSPC attached as annex to this resolution

94
95 *text regarding the parliamentary working group deleted*

96
97 **Furthermore**

98 the Conference welcomes and accepts with gratitude the kind invitation of the Icelandic
99 Parliament Althingi to hold the 15th Baltic Sea Parliamentary Conference on XX.XX. 2006
100 in XX

101
102 *list of participating national, regional and international parliaments.....

Schleswig-Holsteinischer Landtag

**Anlage zum
Umdruck 16/99**

**Sachstand zur Vorbereitung der 14. Ostseeparlamentarierkonferenz
vom 28. bis 30. August in Vilnius
hier: Arbeitsübersetzung**

Vorlage für die
4. Sitzung des Europaausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages

am 24. August 2005

Eingang: 23.07.05
We

Arbeitsübersetzung

**OSTSEEPARLAMENTARIERKONFERENZ
BSPC**

Kopenhagen, 4. Juli 2005

1. HINTERGRUND

Die Diskussionen zur Zukunft und Struktur der BSPC sowie deren Beziehungen zum Ostseerat (CBSS) sind ein anhaltender Prozess gewesen.

Die 12. BSPC in Oulu 2003 hatte folgendes entschieden:

*“sind übereingekommen
- das Standing Committee aufzufordern, weiterhin die Arbeit des CBSS zu beurteilen und die Ostseeparlamentarierkonferenz als parlamentarische Dimension des CBSS zu stärken”*

Die 13. BSPC in Bergen 2004 hatte folgendes entschieden:

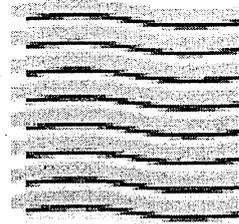
*“das Standing Committee zu bitten
Vorschläge für die Entwicklung der parlamentarischen Dimension in Zusammenarbeit mit dem CBSS und den teilnehmenden Parlamenten sowie den relevanten interparlamentarischen Einrichtungen auszuarbeiten.“*

2. ENTWURF DER GESCHÄFTSORDNUNG

In Übereinstimmung mit den Entscheidungen der letzten beiden Konferenzen hat der Ständige Ausschuss einen neuen Geschäftsordnungsentwurf erarbeitet und empfiehlt der Konferenz, die vorgeschlagen Änderungen anzunehmen.

Maßgebliche Änderungen des Vorschlages sind:

- 1) Ausweitung des Mandates des Ständigen Ausschusses
- 2) Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden im Ständigen Ausschuss
- 3) Einbeziehung des Europäischen Parlamentes in die Arbeit des Ständigen Ausschusses
- 4) Erarbeitung eines jährlichen Arbeitsprogramms
- 5) ein erweiterter Ständiger Ausschuss sollte gegründet werden, um den Resolutionsausschuss während der Konferenz zu ersetzen. Dieser sollte eine weitere Sitzung zwischen den Konferenzen durchführen.

**ENTWURF**

4. Juli 2005

OSTSEEPARLAMANTARIERKONFERENZ (B S P C)

Geschäftsordnung für die Parlamentarische Konferenz und das Standing Committee

(verabschiedet von der 8. Parlamentarischen Konferenz am 8. September 1999
in Mariehamn, verändert durch die 11. Konferenz in St. Petersburg am 1. Oktober 2002,
verändert durch die 14. Parlamentarische Konferenz am xx.xx.xxxx,
gültig nach Ende der 14. Konferenz)

Gültige Fassung	Vorschläge für die geänderte Fassung	Bemerkungen
<u>Präambel</u> <u>Ziele der</u> <u>Ostseeparlamentarier-</u> <u>konferenz (BSPC)</u> Die Ostseeparlamentarier- konferenz (BSPC) handelt als repräsentative Institution zum Zweck	<u>Präambel</u> <u>Ziele der</u> <u>Ostseeparlamentarier-</u> <u>konferenz (BSPC)</u>	GESTRICHEN
	Die parlamentarische Konferenz BSPC soll politische Aktivitäten in der Region initiieren und begleiten demokratische Institutionen in den Teilnehmerstaaten	NEU NEU

	<p>unterstützen und stärken</p> <p>den Dialog zwischen Regierungen, Parlamenten und der Zivilgesellschaft verbessern</p>	NEU
<p>– der Stärkung einer gemeinsamen Identität in der Ostseeregion durch eine enge Zusammenarbeit zwischen nationalen und regionalen Parlamenten auf gleichberechtigter Ebene,</p>	<p>der Stärkung einer gemeinsamen Identität in der Ostseeregion durch eine enge Zusammenarbeit zwischen nationalen und regionalen Parlamenten auf gleichberechtigter Ebene,</p>	KEINE ÄNDERUNGEN
<p>– der Initiierung und Begleitung von politischen Aktivitäten in der Ostseeregion und diesen zusätzliche demokratische Legitimation und parlamentarische Autorität zu verleihen,</p>	<p>der Initiierung und Begleitung von politischen Aktivitäten in der Ostseeregion und diesen zusätzliche demokratische Legitimation und parlamentarische Autorität zu verleihen,</p>	KEINE ÄNDERUNGEN
<p>– der Förderung der Zusammenarbeit in der Ostseeregion, insbesondere hinsichtlich des Ostseerates (CBSS) und anderer Regierungs- sowie Nichtregierungsorganisationen und</p>		GESTRICHEN
<p>als Forum für Debatten und den Austausch von Informationen zwischen Parlamenten und anderen Institutionen und Organisationen in der Ostseeregion zu fungieren, sowohl international also auch interregional.</p>		GESTRICHEN

Teil 1		
	(NEUE STELLE)	ALTER TEXT UNTER NEUER ÜBERSCHRIFT (Text in Teil 1 unter Para. 6)
	Teilnehmer/ Mitglieder 1. Die Ostseeparlamentarierkonferenz BSPC soll sich aus den Mitgliedern der National- und Regionalparlamente der 11 Ostseestaaten zusammensetzen, die Mitglied im Ostseerat sind; sowie aus der Baltischen Versammlung, dem Europäischen Parlament, PACE und dem Nordischen Rat.	BALTISCHE VERSAMMLUNG, PACE, EUROPÄISCHES PARLAMENT UND NORISCHER RAT HINZUGEFÜGT URSPRUNGSTEXT (leicht geändert) UNTER NEUER ÜBERSCHRIFT
	Parlamentarische Delegationen bestehen aus 2-5 Personen, abhängig von der Größe des Landes oder der unabhängigen Region. Die Größe der Delegationen und die Anzahl der zusätzlichen Teilnehmer werden vom Standing Committee in Zusammenarbeit mit dem gastgebenden Parlament festgelegt.	URSPRUNGSTEXT UNTER NEUER ÜBERSCHRIFT
	2. Organisationen, denen ständiger Teilnehmer- oder Beobachterstatus gemäß der beigefügten Liste gewährt wird, sind einzuladen.	URSPRUNGSTEXT; NEUER PLATZ
<u>Die jährliche Parlamentarische Konferenz</u>	<u>Die jährliche Parlamentarische Konferenz</u>	
Konferenzen finden jährlich statt. Alle nationalen und regionalen Parlamente der Ostseeregion sind eingeladen, an der Konferenz teilzunehmen. Organisationen, denen ständiger Teilnehmer- oder	1. Konferenzen finden jährlich statt.	TEXT ZU DEN TEILNEHMERN IST IM KAPITEL MIT DER ÜBERSCHRIFT <i>TEILNEHMER</i> ZU FINDEN

Beobachterstatus gemäß der beigefügten Liste gewährt wird, sind einzuladen.		
2. Die Austragung erfolgt im Wechsel; sowohl nationale als auch regionale Parlamente haben das Recht, sich als Gastgeber der Konferenz zu bewerben.	2. Die Austragung erfolgt im Wechsel; sowohl nationale als auch regionale Parlamente haben das Recht, sich als Gastgeber der Konferenz zu bewerben.	KEINE ÄNDERUNGEN
3. Das gastgebende Parlament gibt die Einladungen zur Konferenz aus. Es ist für die praktischen Vorbereitungen, die Dokumentation und die Berichterstattung in den Medien verantwortlich und veröffentlicht einen Konferenzbericht.	3. Das gastgebende Parlament gibt die Einladungen zur Konferenz aus. Es ist für die praktischen Vorbereitungen, die Dokumentation und die Berichterstattung in den Medien verantwortlich und veröffentlicht einen Konferenzbericht.	KEINE ÄNDERUNGEN
4. Das gastgebende Parlament übernimmt alle Kosten für die praktischen Vorbereitungen in Zusammenhang mit der Konferenz. Die Teilnehmer kommen für ihre eigenen durch die Teilnahme an der Konferenz entstehenden Kosten auf (Reise, Unterkunft und andere mit der Teilnahme verbundene Kosten).	4. Das gastgebende Parlament übernimmt alle Kosten für die praktischen Vorbereitungen in Zusammenhang mit der Konferenz. Die Teilnehmer kommen für ihre eigenen durch die Teilnahme an der Konferenz entstehenden Kosten auf (Reise, Unterkunft und andere mit der Teilnahme verbundene Kosten).	KEINE ÄNDERUNGEN
5. Programm und Tagesordnung der Konferenz werden vom Standing Committee in Beratung mit dem gastgebenden Parlament erarbeitet.	5. Programm und Tagesordnung der Konferenz werden vom Standing Committee in Beratung mit dem gastgebenden Parlament erarbeitet.	KEINE ÄNDERUNGEN
6. Die Parlamente werden durch Delegationen von 2-5 Personen, abhängig von der Größe der Landes oder der unabhängigen Region; repräsentiert. Die Größe der Delegationen und die Anzahl der		DER TEXT IST ALS SOLCHER UNTER DEM NEUEN KAPITEL „TEILNEHMER“ AUFGENOMMEN WORDEN

zusätzlichen Teilnehmer werden vom Standing Committee in Zusammenarbeit mit dem gastgebenden Parlament festgelegt.		
7. Der Vorsitz der Konferenz wird durch das gastgebende Parlament übernommen. Die Debatten während der Konferenz können auf Bitte des Vorsitzenden der Konferenz von Mitgliedern des Standing Committee geleitet werden.	6. Der Vorsitz der Konferenz wird durch das gastgebende Parlament übernommen. Die Debatten während der Konferenz können auf Bitte des Vorsitzenden der Konferenz von Mitgliedern des Standing Committee geleitet werden.	KENE ÄNDERUNGEN
8. Die Arbeitssprache der Konferenz ist Englisch. Das gastgebende Parlament sorgt für Übersetzung in folgende Sprachen: Russisch, Skandinavisch, Deutsch und wenn möglich auch in andere Sprachen.	7. Die Arbeitssprache der Konferenz ist Englisch. Das gastgebende Parlament sorgt für Übersetzung in die folgenden Sprachen: Russisch, Skandinavisch, Deutsch und wenn möglich auch in andere Sprachen.	KEINE ÄNDERUNGEN
9. Nach Berichten und Eingangsstatements findet eine allgemeine Diskussion statt. Während dieser Diskussion liegt das Hauptaugenmerk auf den parlamentarischen Repräsentanten.	8. Nach Berichten und Eingangsstatements findet eine allgemeine Diskussion statt. Während dieser Diskussion liegt das Hauptaugenmerk auf den parlamentarischen Repräsentanten.	KEINE ÄNDERUNGEN
10. Entscheidungen während der Plenarsitzungen werden einvernehmlich zwischen den parlamentarischen Delegationen getroffen.	9. Entscheidungen während der Plenarsitzungen werden einvernehmlich zwischen den parlamentarischen Delegationen getroffen.	KEINE ÄNDERUNGEN
11. Die Konferenzresolution wird durch das Drafting Committee vorgelegt, bestehend aus je einem Abgeordneten jeder parlamentarischen Delegation. Der Vorsitzende des Standing Committee fungiert als Vorsitzender des Drafting Committee.	10. Die Konferenzresolution wird durch ein erweitertes Standing Committee vorgelegt. Das erweiterte Standing Committee entscheidet durch einfache Mehrheit. Abweichende Meinungen können während der Plenarsitzung dargelegt werden.	ÄNDERUNG DES NAMENS: Erweitertes Standing Committee anstelle von Drafting Committee

<p>Andere Mitglieder des Standing Committee können den Vorsitzenden vertreten. Das Drafting Committee entscheidet durch einfache Mehrheit. Abweichende Meinungen können während der Plenarsitzung dargelegt werden.</p>		Text ist ab hier zu streichen
<p>12. Das Ergebnis der Beratungen wird in einer Konferenzresolution dokumentiert, die von der Konferenz verabschiedet wird. Die Konferenz richtet die Vorschläge und Empfehlungen der Konferenzresolution an den CBSS, an Regierungen und Parlamente nationaler und regionaler Ebene sowie an überstaatliche Institutionen und internationale Organisationen, soweit erforderlich.</p>	<p>11. Das Ergebnis der Beratungen wird in einer Konferenzresolution dokumentiert, die von der Konferenz verabschiedet wird. Die Konferenz richtet die Vorschläge und Empfehlungen der Konferenzresolution an den CBSS, an Regierungen und Parlamente nationaler und regionaler Ebene sowie an überstaatliche Institutionen und internationale Organisationen, soweit erforderlich.</p>	KEINE ÄNDERUNGEN
<p>13. In der Resolution der Konferenz wird ein Parlament auf dessen Einladung hin als Gastgeber der nächsten Konferenz ausgewiesen und der Termin festgelegt.</p>	<p>12. In der Resolution der Konferenz wird ein Parlament auf dessen Einladung hin als Gastgeber der nächsten Konferenz ausgewiesen und der Termin festgelegt.</p>	KEINE ÄNDERUNGEN

<p><u>Teil 2</u></p> <p><u>Standing Committee</u></p> <p>Parlamentarier der baltischen Staaten, repräsentiert durch die Baltische Versammlung, der Nordischen Länder, repräsentiert durch den Nordischen Rat, Polens, Deutschlands und Russlands bilden das Standing Committee als ständige politische Institution der Konferenz.</p>	<p><u>Teil 2</u></p> <p><u>Standing Committee and Erweitertes Standing Committee</u></p> <p>1.1 Zusammensetzung (Standing Committee) Parlamentarier der baltischen Staaten, repräsentiert durch die Baltische Versammlung, der nordischen Länder, repräsentiert durch den</p>	NEU
---	--	-----

	Nordischen Rat, Polens, Deutschlands und Russlands bilden das Standing Committee als ständige politische Institution der Konferenz.	
Die Ländergruppen und Länder werden durch je ein oder zwei Mitglieder vertreten. Die nordischen Länder, vertreten durch den Nordischen Rat und Russland haben zwei Mitglieder im Standing Committee, während die baltischen Staaten, vertreten durch die Baltische Versammlung, Deutschland und Polen jeweils ein Mitglied haben. Jede Ländergruppe und jedes Land ernennt seine Mitglieder nach eigenem Ermessen.	Die Ländergruppen und Länder sind durch je ein oder zwei Mitglieder im Standing Committee vertreten. <i>Deutschland</i> , die Nordischen Länder, vertreten durch den Nordischen Rat, und Russland haben je zwei Mitglieder, während die baltischen Staaten, vertreten durch die Baltische Versammlung, das Europäische Parlament und Polen jeweils ein Mitglied haben. Jede Ländergruppe, jedes Land und jede <i>Organisation</i> ernennt seine Mitglieder nach eigenem Ermessen.	Ein Sitz zusätzlich für das EP sowie für Deutschland ORGANISATION hinzugefügt
	1.2. Zusammensetzung (Erweitertes Standing Committee) Ein Erweitertes Standing Committee besteht aus den Mitgliedern des Standing Committee und jeweils einem Repräsentanten aller anderen teilnehmenden Parlamente.	NEU
Das gastgebende Parlament der folgenden Jahreskonferenz soll im Standing Committee vertreten sein.	Das gastgebende Parlament der folgenden Jahreskonferenz soll im Standing Committee vertreten sein.	KEINE ÄNDERUNGEN
1. Das Committee ist verantwortlich für - die Organisation der jährlichen Konferenz in Zusammenarbeit im dem gastgebenden Parlament	2. Aufgaben 2.1. Das Standing Committee ist verantwortlich für - die Organisation der jährlichen Konferenz in Zusammenarbeit im dem gastgebenden Parlament	KEINE ÄNDERUNGEN

- die Nachbereitung der Umsetzung der von den vorangegangenen Konferenzen verabschiedeten endgültigen Resolutionen	- die Nachbereitung der Umsetzung der von den vorhergehenden Konferenzen verabschiedeten endgültigen Resolutionen	KEINE ÄNDERUNGEN
	- den Entwurf eines jährlichen Arbeitsprogramms der BSPC	NEU
	- die Gewährleistung einer effektiven Arbeit der BSPC zwischen den Konferenzen	NEU
	- die Vorlage eines Jahresberichtes gegenüber der Konferenz über die Aktivitäten der BSPC und zum jährlichen Arbeitsprogramm.	JAHRESARBEITS-PROGRAMM hinzugefügt
	kann sich mit jedweder Angelegenheit von politischem Interesse befassen und kann, soweit erforderlich, seine Meinung zu wichtigen Themen abgeben. Über Statements des Standing Committee soll die Konferenz unterrichtet werden.	NEU
	<p>2.2. Das Erweiterte Standing Committee</p> <p>- Das Standing Committee trifft sich zweimal im Jahr in einer erweiterten Zusammensetzung (Erweitertes Standing Committee).</p> <p>Das Erweiterte Standing Committee ist ein beratendes Gremium für die</p> <p>1) Bearbeitung der Schlussresolution während der Konferenz</p> <p>2) jährlich stattfindenden Sitzungen von Dezember – Februar mit dem Vorsitz des Ostseerates. Das Erweiterte</p>	<p>NEU</p> <p>Das Erweiterte Standing Committee ersetzt das Drafting Committee.</p> <p>NEU</p>

	<p>Standing Committee erhält vom CBSS-Vorsitzenden einen Bericht zur Umsetzung der Resolutionen und zu anderen aktuellen Fragen in der Region. Es erörtert auch die Vorbereitungen für die kommende Konferenz.</p> <p>Der Vorsitzende des Standing Committee fungiert ebenso als Vorsitzender für das Erweiterte Standing Committee</p> <p>(siehe Para.10, unter Konferenz)</p>	<p>Der Text wurde von Para. 10 unter der Konferenz verschoben. Er wurde außerdem geändert.</p>
	<p>3. Das Standing Committee wählt einen Vorsitzenden und einen <i>Stellvertreter</i> für den Zeitraum, der zwischen dem Ende der Jahreskonferenz und dem Ende der folgenden Jahreskonferenz liegt.</p>	<p>neu: Stellvertreter-Position</p>
<p>3. Die Arbeitssprache des Standing Committee ist Englisch.</p>	<p>4. Die Arbeitssprache des Standing Committee ist Englisch.</p>	<p>KEINE ÄNDERUNGEN</p>
<p>4. Das Standing Committee wird von der Sekretärebene unterstützt.</p>	<p>5. Das Standing Committee wird von der Sekretärebene unterstützt.</p>	<p>KEINE ÄNDERUNGEN</p>
<p>5. Soweit notwendig ist das Standing Committee auch mit der Einsetzung von Adhoc-Arbeitsgruppen betraut, die sich sowohl aus seinen eigenen Mitgliedern, als auch aus externen Experten sowie aus der Sekretärebene zusammensetzen</p>	<p>6. Soweit notwendig ist das Standing Committee damit betraut, <i>Berichterstatter zu nominieren</i> und Adhoc-Arbeitsgruppen einzusetzen, die sich sowohl aus seinen eigenen Mitgliedern, als auch aus externen Experten sowie aus der Sekretärebene zusammensetzen</p>	<p><i>BERICHTERSTATTER ZU NOMINIEREN</i> hinzugefügt</p>

6. Sitzungen des Standing Committee finden auf Initiative des Vorsitzenden statt.	7. Sitzungen des Standing Committee finden auf Initiative des Vorsitzenden statt.	KEINE ÄNDERUNGEN
7. Entscheidungen trifft das Standing Committee einvernehmlich.	8. Entscheidungen trifft das Standing Committee einvernehmlich.	KEINE ÄNDERUNGEN

ANLAGE 1

Einzuladene Parlamente und parlamentarische Organisationen

Baltische Versammlung	4-5 Repräsentanten
Europäisches Parlament	4-5 Repräsentanten
Bundesversammlung der Russischen Föderation	4-5 Repräsentanten
Nordischer Rat	4-5 Repräsentanten
Parlament von Åland	2-3 Repräsentanten
Parlament von Dänemark	4-5 Repräsentanten
Parlament von Estland	4-5 Repräsentanten
Parlament der Färöer Inseln	2-3 Repräsentanten
Parlament von Finnland	4-5 Repräsentanten
Deutscher Bundestag	4-5 Repräsentanten
Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Bremen	4-5 Repräsentanten
Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg	4-5 Repräsentanten
Parlament von Grönland	2-3 Repräsentanten
Parlament von Island	4-5 Repräsentanten
Parlament der Region Kaliningrad	4-5 Repräsentanten
Parlament der Republik Karelien	4-5 Repräsentanten
Parlament von Lettland	4-5 Repräsentanten
Parlament der Region Leningrad	4-5 Repräsentanten
Parlament von Litauen	4-5 Repräsentanten
Landtag Mecklenburg-Vorpommern	4-5 Repräsentanten
Parlament von Norwegen	4-5 Repräsentanten
Parlament von Polen	4-5 Repräsentanten
Parlament der Stadt St Petersburg	4-5 Repräsentanten
Landtag Schleswig-Holstein	4-5 Repräsentanten
Parlament von Schweden	4-5 Repräsentanten
Parlamentarische Versammlung des Europarates	4-5 Repräsentanten
Parlamentarische Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa	4-5 Repräsentanten

ANLAGE 2

Einzuladende Beobachter

1. Adrian-Ionian Initiative (AII)
2. Standing Committee of Parliamentarians of the Arctic Region
3. Baltic 21
4. Baltic Chamber of Commerce Association
5. Baltic Council of Ministers
6. Baltic Development Forum
7. Baltic Sea Commission/CPMR
8. Baltic Sea Forum
9. Baltic Sea Region University Network
10. Baltic Sea States Sub-Regional Co-operation BSSSC
11. Baltic Sea University Network
12. Baltic Sea Youth Forum
13. CIFE (The International Centre for European Studies)
14. CIS-IPA Commonwealth of Independent States – Inter-Parliamentary Assembly
15. Council of Baltic Sea States CBSS
16. COSAC
17. European Commission
18. FUEN (Federal Union of European nationalities)
19. Helsinki Commission - HELCOM
20. IPU
21. NEKON (Northern European Knowledge Network of Excellence)
22. NGO-Forum
23. Nordic Council of Ministers
24. North-West Parliamentary Association of Russia
25. PABSEC (Parliamentary Assembly of the Black Sea Economic Co-operation)
26. State Legislative Leaders' Foundation
27. Trade Union Co-operation in the Baltic Sea Region (BASTUN)
28. Union of the Baltic Cities UBC
29. WoMen and Democracy – the Baltic Sea Region's Women's Conference

9. Entwurf
1. Juli 2005

Konferenz-Resolution

angenommen durch die 14. Ostseeparlamentarierkonferenz

Die Teilnehmer der Konferenz*, gewählte Repräsentanten aus den Ostseestaaten und dem Europäischen Parlament, die sich am 29./30. August 2005 in Vilnius, Litauen versammelten, um Fragen der Demokratie, Stabilität, Formen der verstärkten Zusammenarbeit und Infrastruktur in der Ostseeregion zu erörtern

überzeugt davon, dass

die parlamentarische Zusammenarbeit im Ostseeraum einen aktiven Beitrag zur Entwicklung der Region und benachbarter Gebiete leistet, indem sie demokratische Transparenz gewährleistet, politische Maßnahmen initiiert und vorantreibt, demokratische Institutionen in den beteiligten Staaten unterstützt und stärkt und den Dialog zwischen Parlamenten, Regierungen und der zivilen Gesellschaft fördert;

in Anbetracht

früherer Resolutionen der Ostseeparlamentarierkonferenz insbesondere zur verstärkten Zusammenarbeit in der Ostseeregion im Zusammenhang mit dem Ostseerat (CBSS) und anderen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen,

der Nördlichen Dimension und der Europäischen Nachbarschaftspolitik der EU als Rahmen für Zusammenarbeit und Entwicklung,

der Europäischen Nachbarschaftspolitik als einem geeigneten Instrument zur Fortsetzung der positiven Erfahrungen mit der Nördlichen Dimension;

unter Berücksichtigung

der Eutrophierung als einer ernststen Bedrohung für die Umwelt, die Fischerei, die Artenvielfalt und Erholungsgebiete im Ostseeraum, was für die Ostseeanrainerstaaten von großer Bedeutung ist;

der Notwendigkeit, einen umfassenden meerespolitischen Ansatz für die Ostseeregion zu erarbeiten, mit dem die Entwicklung einer florierenden maritimen Industrie und eines florierenden Seeverkehrs auf ökologisch nachhaltige Art und Weise gefördert und das Potenzial seeseitiger wirtschaftlicher Aktivitäten voll ausgeschöpft werden soll;

fordern die Regierungen in der Ostseeregion, den Ostseerat und die EU auf,

der Zusammenarbeit in der Region und den benachbarten Ländern hohe Priorität einzuräumen;

auf der gegenseitigen Bindung an gemeinsame Werte auf dem Gebiet der Rechtsstaatlichkeit, der guten „Governance“, der Achtung der Menschenrechte und der Förderung gutnachbarschaftlicher Beziehungen aufzubauen;

- 52
53 die Entwicklung der Demokratie und einer zivilen Gesellschaft durch eine Stärkung der Rolle
54 nichtstaatlicher Organisationen zu unterstützen;
55
56 den Dialog mit benachbarten Ländern zur Förderung der Demokratie, Stabilität, Sicherheit,
57 der zivilen Gesellschaft, den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung und dem
58 Wohlergehen aller Beteiligten zu verstärken;
59
60 das Finanzinstrument der EU für die Nachbarschaftspolitik – das Europäische
61 Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI) – für die Finanzierung von
62 Aktionsplänen und grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu nutzen;
63
64 der Entwicklung der Infrastruktur weiterhin angemessene Beachtung zu schenken;
65
66 die bestehende Zusammenarbeit mit HELCOM (der Helsinki-Kommission) zu unterstützen
67 und zu stärken, um die empfindliche Meeresumwelt im Ostseeraum zu schützen;
68
69 **fordern die Regierungen in der Ostseeregion, den Ostseerat, die HELCOM und die EU**
70 **auf,**
71
72 die Nördliche Dimension zur Förderung von Sicherheit und Stabilität in der Region weiter zu
73 entwickeln;
74
75 im Rahmen der Nördlichen Dimension die speziellen Herausforderungen für die regionale
76 Entwicklung, wie z.B. Verkehr, Grenzübergangseinrichtungen und Umweltfragen,
77 anzugehen;
78
79 die Europäische Nachbarschaftspolitik (ENP) und das Europäische Nachbarschafts- und
80 Partnerschaftsinstrument (ENPI) zu nutzen und das Ziel dieser Maßnahmen – die Vorteile der
81 EU-Erweiterung mit den Nachbarländern zu teilen – zu unterstützen und damit Stabilität und
82 Demokratie in der Region zu stärken;
83
84 sich an der Entwicklung der Europäischen Meeresstrategie zum Schutz und zur Erhaltung der
85 Meeresumwelt zu beteiligen;
86
87 sich unter Nutzung der bestehenden regionalen Zusammenarbeit im Rahmen der HELCOM
88 für eine harmonisierte Umsetzung der Europäischen Meeresstrategie im gesamten
89 Einzugsgebiet der Ostsee einzusetzen;
90
91 sich für das Konzept nachhaltiger seegestützter Logistikketten in Europa einzusetzen;
92
93 als Reaktion auf Umweltverschmutzungsvorfälle auf See durch Weiterentwicklung der
94 subregionalen Dimension in der Planung der HELCOM-Reaktionskräfte und durch eine
95 verstärkte Zusammenarbeit in der Frage der Notliegeplätze Ressourcen noch rationeller zu
96 nutzen;
97

98 **sind übereingekommen**

99

100 die dieser Resolution als Anhang beigefügte geänderte Geschäftsordnung der
101 Ostseeparlamentarierkonferenz anzunehmen;

102

103 **Weiterhin**

104

105 begrüßen die Teilnehmer der Konferenz die freundliche Einladung des isländischen
106 Parlaments Althingi, die 15. Ostseeparlamentarierkonferenz am XX.XX.2006 in XX
107 abzuhalten und nehmen sie dankbar an.

108

109 * Liste der teilnehmenden nationalen, regionalen und internationalen Parlamente

110